

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 200.

Dienstag, 29. August 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Klempnermeisters **Philipp Soga** in Strebla wird besonderer Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf **den 11. September 1905, vormittags 10 Uhr** anberaumt.

Riesa, am 28. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Puhmacherin **Emilie Frieda Betsch** geb. Fischer in Ströba wird besonderer Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen anberaumt auf

den 11. September 1905, vormittags 10 Uhr.

Riesa, am 26. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906 soll öffentlich vergeben werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 650 kg trockene Gemüse, 150 kg Weizenmehl, 7000 kg Roggenbrot, 1850 kg Semmel, 500 kg Butter, 450 kg Speisefalz,

5000 kg Speisefartoffeln, 750 kg Mohrrüben, 60 Schock Eier, 2000 Pfl. Lagerbier, 50 hl Kuhmilch, 70 kg Öbrgemüse.

2. Die Abnahme der Rückenabfälle und Strohsackfüllungen.

Die Bedingungen sind vor Abgabe von Angeboten einzusehen und liegen im Geschäftszimmer des Lazarets aus. Angebote mit entsprechenden Aufschriften sind bis 5. September d. J. 11 Uhr vormittags verschlossen und portofrei anher einzuliefern.

Königliches Garnisonlazarett Riesa.

Die Lieferungen und Arbeiten für den Umbau des Töpferlachengrundgerinnes (Schacht und Schleuse in Stampfbeton) unter dem Grödel-Esterwerder Kanale zwischen Wälfritz und Gröblich sollen im Wege des Wettbewerbes unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern und der Ablehnung sämtlicher Angebote verdingen werden.

Angebote sind verschlossen und postfrei bis zum 5. September 11 Uhr vorm. hier einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. Verbindungsanschlüsse und sonstige Unterlagen sind bei der unterzeichneten Dienststelle gegen Entrichtung der Selbstkosten zu entnehmen oder werden unter Nachnahme der Selbstkosten sowie des Portos durch die Post zugesandt. Nach Eingang eines Preisangebotes wird der erlegte Betrag abzüglich des etwaigen Portos zurückgezahlt. Angebote, auf welche bis 19. September keine Antwort erfolgt, sind als abgelehnt zu betrachten.

Riesa, am 28. Aug. 1905.

Kgl. Straßens- und Wasserbauinspektion I.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 29. August 1905.

Personalveränderungen in der Armee: Fiedler, Hauptm. im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef vom 1. Oktober d. J. ab auf zwei Jahre zur Fortifikation Straßburg i. E., Schieffel, Oberltm. im 2. Pion.-Bat. Nr. 22 vom 1. Oktober d. J. ab auf zwei Jahre zur Fortifikation Metz kommandiert.

Übermals ist ein früherer Angehöriger des hiesigen 6. Feldart.-Reg. Nr. 68 im Aufstandsgebiet Deutsch-Südwestafrika gefallen: am 19. August im Gefecht südwestlich Saabis der Reiter Otto Hesse, geboren am 28. 2. 1883 zu Groß-Weißchen.

Der Gesamtverband des Verbandes sächsischer Industrieller hielt am Sonnabend, den 26. d. M., in Dresden eine Sitzung ab. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes erfolgte die Neuaufnahme von 253 sächsischen Firmen, welche seit der Vorstandssitzung vom 6. Juni d. J. dem Verbands begetreten sind. Seit dem 1. Januar d. J. beträgt die Zahl der dem Verbands begetretenen Firmen 643. Diese abermalige bedeutende Stärkung des Verbandes wurde allseitig mit Genugtuung als ein Zeichen dafür begrüßt, daß die von gewisser Seite fortgesetzt gegen den Verband ausgestreuten Verdächtigungen in den Kreisen der Industriellen selbst jede Wirkung verfehlen und der Verband sich vielmehr immer weiter zu einer Gesamtorganisation aller sächsischen Industriellen ausbildet. In einzelnen Teilen Sachsens, namentlich im Bezirke seiner Ortsgruppen Zwickau und Döbeln-Waldheim gehören dem Verbands schon heute die überwiegende Mehrzahl aller dort bestehenden Industriebetriebe an, und in einigen Orten stehen überhaupt nur noch wenige Firmen außerhalb des Verbandes. Ingesamt umfaßt der Verband gegenwärtig 1950 industrielle Betriebe mit etwa 250000 Arbeitern. Die Verhandlungen der Gesamtvorstandssitzung betraf u. a. die Frage der Begründung einer Gesellschaft zur Entschädigung von Arbeitgebern in Fällen von Arbeitsentlassungen. Die Geschäftsführung wurde beauftragt, in Bezug auf die Gründung einer Entschädigungsgesellschaft mit anderen Arbeitgeberverbänden Fühlung zu nehmen, um die Errichtung auf möglichst breiter Basis zu bewerkstelligen. Ferner nahm der Verband zu der Frage der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Heimarbeiter Stellung und beschloß eine Rundfrage unter seinen Mitgliedern zu veranstalten, um die praktische Wirkung einer derartigen obligatorischen Versicherungspflicht festzustellen und darnach zu der geplanten Gesetzesvorlage Stellung zu nehmen. Ferner sprach sich der Vorstand dahin aus, die Frage der Aufhebung der Gerichtsferien auf neue anzulegen und sich den Bestrebungen auf Abschaffung der Lohnzahlungsbücher für Minderjährige, welche von den Industriellen ohne Ausnahme als Belästigung empfunden werden, einzutreten. Die Frage der Errichtung einer Versicherung für die kaufmännischen Angestellten der Verbandsmitglieder wurde wegen vorgerückter Zeit vertagt. — Bezüglich der Landtagswahlen ergab sich völlige Einigkeit

über die vom Wahlausschuss veröffentlichten und bereits früher vom Gesamtverband bestätigten Beschlüsse, welche auch in den Kreisen der Mitglieder selbst allgemeine Zustimmung gefunden haben.

Die 7. Bezirks-Wanderversammlung des Bezirkes Dresden-Bauhen im Deutsch-nationalen Handlungsgewerkschaftsverband findet am 3. September in Wilschdorf statt. Die Herren Bauvorsteher Frahm-Leipzig und Stadtverordneter Prokurist Christoph-Dresden werden über „Sonntagruhe und Ausnahmestage“ und „Offenhalten der Schaufenster an christlichen Sonn- und Feiertagen“ in öffentlicher Versammlung sprechen. Unsere Riesauer Ortsgruppe, welche zu obigem Bezirke gehört, wird auch vertreten sein.

Bei der am 1. Dezember 1905 stattfindenden Volkszählung werden die Militärpersonen in derselben Weise ausgenommen wie die Zivilpersonen. Sämtliche Anordnungen für Ausführung der Zählung treffen die Kommandanten bzw. Garnisonältesten in unmittelbarem Einvernehmen mit den Lokal-Zivilbehörden. Veranstaltungen, die den Stand der Garnisonen vorübergehend wesentlich ändern können, haben am Tage der Zählung zu unterbleiben.

Mit Rücksicht auf die bisherige verschiedenartige Schreibweise der Namen der Gemeinden Ober- und Niedermelsa (Ober- und Niedermelsa) im Bezirke der Amtshauptmannschaft Riesa wird bestimmt, daß Obermelsa Niedermelsa künftig ausschließlich so schreiben ist.

Drei Feldposten an einem Tage gehen zum ersten Male am 31. August nach Südwestafrika ab. Sie gehen sämtlich von Hamburg ab und gehören alle drei der Woermann-Linie an. Es ist dies einmal der regelmäßige Woermann-Dampfer „Alexandra Woermann“, dann ein Extradampfer „Abelheid“ und endlich ein Extradampfer „Eduard Woermann“. Die Geschwindigkeit der drei Schiffe ist eine sehr verschiedene, so daß sie zu sehr verschiedenen Tagen in Swakopmund eintreffen. Am schnellsten fährt der „Eduard Woermann“. Er ist schon am 21. September in Südwestafrika und wird deshalb in erster Linie von der Feldpost benutzt. Sechs Tage später, am 27. September, kommt die „Alexandra Woermann“ nach Swakopmund und am 29. September trifft die „Abelheid“ dort ein. Die Feldpost vom letzten Tage dieses Monats, die nur deutsche Dampfer benutzt, befördert natürlich sowohl Briefsendungen wie Feldpostpakete. Auf eine gewisse Beruhigung des Schutzgebietes läßt es schließen, wenn jetzt den deutschen Postanstalten vom Reichspostamt mitgeteilt wird, daß der Postpaket- und Postfrachtkoerverkehr nach Keetmanshoop in Deutsch-Südwestafrika wieder eröffnet worden ist. Es muß vorläufig jedoch die Beschränkung eintreten, daß von einem Absender an demselben Tage nicht mehr als drei Pakete an denselben Empfänger eingeliefert werden dürfen. Die Beförderungsbedingungen im Schutzgebiete sind immer noch recht ungünstig. Das Franko gilt nur bis Lüderichbucht. Die Kosten für die Landbeförderung werden vom Empfänger eingezogen. Privatpakete an Militärpersonen werden von der Kaiserlichen Schutztruppe von Lüderichbucht aus kostenlos weiterbefördert.

Folgenden Ausruf an alle Fleischermeister im Deutschen Reich erläßt in der „Allgemeinen Fleischerzeitung“ aus Anlaß der Vieh- und Fleischsteuerung der Vorstand des Vereins der Fleischermeister Berlin-Osten: „Die ungeheure Notlage, in der sich gegenwärtig das Fleischergewerbe überall im Deutschen Reich infolge der jetzt schon seit längerer Zeit anhaltenden außerordentlichen Vieh- und Fleischsteuerung befindet, macht es notwendig, auf Maßnahmen zu sinnen, um eine Besserung unserer schwierigen Lage herbeizuführen. Wir richten deswegen an alle Kollegen im Reich hierdurch das Ersuchen, Anfang September in Berlin zu einer Beratung über die zu ergreifenden Schritte zusammenzutreten. Durch eine Massenkundgebung von Tausenden von Meistern soll an zuständiger Stelle zum Ausdruck gebracht werden, daß unweigerlich der Ruin unzähliger Fleischereibetriebe in kurzer Zeit eintreten muß, wenn nicht rascheste Hilfe geschaffen wird. Alle Innungen und Vereine, die zu der geplanten Kundgebung Delegierte entsenden, sowie einzelne Meister, die an derselben teilnehmen wollen, werden gebeten, rascheste ihre Anmeldung an unseren Vorstehenden, Fleischermeister Paul Rosbach, Berlin NO., Weberstraße 60, zu bewirken. Die Angabe von Zeit und Ort der stattfindenden Versammlung, sowie alle weiteren Mitteilungen erfolgen durch die „Allgemeine Fleischerzeitung“.“

Ueber die Ursachen der Fleischnot bzw. des Mangels an Schlachtvieh gibt ein hochbedeutender offizieller Bericht der Vieh- und Schlachthofdirektion zu Dresden interessanten Aufschluß. Nach diesem sind die hohen Schlachtviehpreise und die geringe Zunahme des Auftriebes und der Schlachtungen trotz bestehendem Fleischbedarf zurückzuführen auf den Mangel an Schlachtvieh. Dieser ist veranlaßt worden durch die anhaltende Dürre im Sommer vorigen Jahres. Bei dem Futtermangel sah sich die Landwirte genötigt, ihren Viehbestand ungewöhnlich zu verringern. Besonders betraf dies die Schweinebestände, weil bei den damals niedrigen Preisen für Schweine die Aufzucht nicht mehr lohnte. Es war vorauszusehen, daß in diesem Jahre Schlachtviehmangel eintreten würde und daß dieser um so größer sein würde, je günstiger die Futterernte ausfallen würde. Die Futterernte ist nun über Erwarten günstig; es werden deshalb nicht nur die verringerten Bestände ergänzt, sondern es werden von den Pächtern, verleidet durch die jetzigen hohen Viehpreise und durch die wegen der Jollerhöhung eintretende Einschränkung der Vieheinfuhr vom Auslande, auch in Zukunft erwarteten hohen Viehpreise, die Zuchten möglichst hoch getrieben und weniger Tiere zur Schlachtung abgegeben. Wie der Futtermangel im vorigen Jahre allgemein war, so ist es in diesem Jahre der Schlachtviehmangel. Dieser wird weniger schnell als in früheren Jahren durch stärkere Aufzuchten ausgeglichen werden, weil die am 1. März 1906 eintretende Jollerhöhung die Einfuhr lebenden Viehes vom Auslande erheblich einschränken wird und weil durch die Bestimmungen des Reichs-Fleischbeschaugesetzes die Einfuhr geschlachteter Viehes erschwert ist und demzufolge dieser Ausfall von den inländischen Pächtern zu decken ist. Soweit jedoch

1892.

ihung

menten,

ten

üsse

ich hoffte

ibe

stelle,

gefucht. Off.

erwagen

entfr. 35, 3.

geige

ohlis 27.

ner

ppis 6a.

ut-

on

ag

oor

im

der

an

de

ino

lung,

Markt